

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 16 (1890)
Heft: 50

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

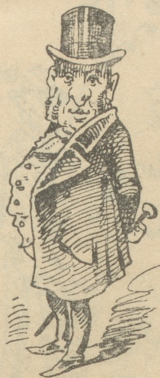
Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Dütteler Schreier
Und quäle mich Tag und Nacht,
Wie man's mit dem Landesmuseum
Am Besten für Alle macht.

Doch muß ich leider gestehen,
Ich fand das Nicht'ge noch nicht,
Denn Drei werden immer böie,
Wie man's wendet und drehet und flieht.

Drum wird es das Einfachste bleiben,
Daß man's in Freiburg erstellt,
Es kommt dann wenigstens dorten
Aus den Augen der böien Welt.



A.: „Python macht seinem Namen doch wirklich Ehre.“

B.: „That er denn das früher nicht?“

A.: „Ja, aber jetzt in hervorragendem Maße.“

B.: „Warum? Wodurch?“

A.: „Weil er klug ist wie die Schlangen.“

B.: „Zuwiefern?“

A.: „Na, hast du's denn nicht gehört? Er will dem bevorstehenden Kassationslak seiner Krummwaht durch den Spiritus seiner Demission auflösend vorbeugen.“

B.: „Herr Goldener könnte ihn also nicht mehr eventuell Constrictor der Legalität nennen?“

A.: „Oh ja! Der Kurs bleibt natürlich der alte; allein er hat jetzt auch die Wahl, ihn Python den Schlangen zu nennen.“

B.: „Da wird er wohl froh drüber sein.“

A.: „Ohne Zweifel.“

Weltflucht, Weltsucht.

Er posaunt für Haniel und Gretel auf dem Nürenberger Trompetel
Die Stunde des jüngsten Gerichts;
Doch die Kinder verhoffen sich Gladen und versteh'n von den Jeremiaden
Des Propheten so viel wie nichts.

Drauf kommt er zur Mutter Sibylla mit dem nämlichen Dies illa,
Die strubelt ihn an und beginnt:
Da haltet die Milch über'm Feuer, sonst kauft sie dem Bükker und Neuer
Zur Pianne heraus und verrinnt.

Ach, die Weltflucht dahier ist chronisch, nur die Köchin verbleibt noch kanonisch
Und beruhigt den geistlichen Herrn:
Man sieht uns beim künftigen Feste, Euch in der damastenen Weste,
Und mich in dem Hütchen recht gern!

Verdienste.

Tudi: „Der Dr. Koch hat doch ein unendliches Verdienst um die Menschheit erworben in der Entdeckung der Schwindlichts-Bacillen.“

Hans: „Ja, aber der Dokter Levi het doch en größere Verdienst erzielt, daß er in dene Vazzille d'Vazze giunde het.“

Tudi: „Ja, dafür werden ihm aber auch die Leviten gelesen.“

Vertikale Stichwörter.

In der Stadt am Zürichsee
Ist das dritte Wort per se,
Und zum Burger-Vergerniß
Geißt der Ort Persepolis.

Excusez, beginnt zu Bern
Jedes Zwiegesprächlein gern;
Derlei rothwelch rebende Spießer
Nennt der Bauersmann Exküser.

Wo bei Thun im Oberland
„Etwas“ Eppenz wird genannt,
Trägt das Volk den kurzen Spencer
Und den Gattungsnamen Eppenz-er.

Zu Schaffhausen heißt am Orte
Eine größte Zwiebelhorte
„Böllen“, und die Stadt-Thebaner
Sind Bölleno-politaner.

Wo man „Geng“ statt Immer sagt,
Herrscht oft ein Kaplan gestreng
Und ist meistens unbefragt
Des Kantonsgelechtes Geng.

Als antiker Großpapa
Steht allein der Kaplan da;
Sta, viator! rief der Römer,
Und hier ruft man gleichfalls Sta!

Sohn des Margau's! Diesen Codex
Schußlatein erlern' doch ja,
Sonst traktirt man dir den Podex
Trotz der pudicitia.

Jakob: „Weßhalb willst nicht heirathen eine von die Töchter vom reichen Levy?“

Isaak: „Se sind mer zu hochmüthig.“

Jakob: „Will ich schon sagen, de Sarah is hochmüthig, aber die Lea ist doch 'n bescheidenes Mädchen.“

Isaak: „Wie heißt, trägt doch de Lea 'ne graue Tourneur! Is de Sarah hochmüthig von vorne, is de Lea hochmüthig von hinten.“

Gast: „Das soll ein Gansviertel sein, Kellner? Was für ein Theil von der Gans ist denn das?“

Kellner: „Die Brust, mein Herr.“

Gast: „Hören Sie, die Gans muß ein Corsett getragen haben.“

Der Handschuh, von Schiller.

(Für Kinderfabeln bearbeitet.)

In einem Löwenkäfig
Von einer Menagerie
Besand sich vieles große
Und kleine Löwenvieh.

Die kleine Kunigunde,
Die stand dort, nicht allein,
Da fiel ihr in den Käfig
Der rechte Handschuh 'rein.

Da kam Delorges, der Wärter,
Und holt' den Handschuh 'raus
Und gab ihn Kunigunden:
„Da hast du, kleine Maus.“

Sie sagte nicht: „Ich danke,
Wie art'ge Kinder thun,
O schäm' dich, Kunigunde,
Du ungezog'nes Huhn!“

In Bildern.

Mann (vor dem Essen zu dem frisch eingetretenen Verdingsbuben):

„Lageh Buh, gib Küür!“

Bub (sieht die Meisterin verblüfft an).

Frau: „Ja lue, dä verheit die Grobheit no nit. Säg du ihm 's erst Mal i der Drnig, er soll bete.“

Eine musterhafte Hausfrau.

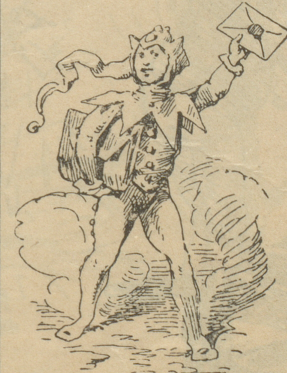
Mann: „Säg, Bäbeli, du sättist denk de das Bett mache, es ist ja halb Mittag und wenn Depper cho sätt, si würde denke.“

Frau: „A bah, was nüßt es doch z'ette! Mir göh ja am Abe wieder dry und da wird's einewäg wieder verbrohlet.“

Instruktor: „Seh thue dini Heiterlöcher ni! — der Suppeklaf zu — Streck mer der Herbüpfelranze nit so uel! — D'Stelze besser g'streckt! — D'Stolze usenander! — (Befriedigend auf sein Werk herabsehend): So jetzt machst de bald e Gattig, wie es halb's Chalb!“

Ein Gemeinderathsmittglied, zugleich großer Viehbesitzer, wurde von einem Baumeister, der einem Bauern, wie er meinte, den Stall zu niedrig gemacht, als Experte berufen. Dieses begab sich nun mitten in den Stall, prüfte selber und schaute an die Decke und sagte zu dem Bauer: „Quegit, Sepp, de Stall ischt bim Eid höch gnueg; wie er jo glehnd, mag i mit der Hand chuun a d'Decke ue g'länge, und wie i do gleh muß, händ er ja gar fei Chuue, wo größer ischt as ich.“

Briefkasten der Redaktion.

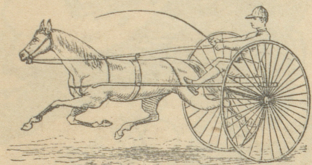


Z. i. B. Wir halten derartige Angriffe für absolut ungerechtfertigt. Es thut Jeder an seinem Orte, was ihm unter Anwendung der erlaubten Mittel als das Beste erscheint. „Das Ueberraschende macht Glück“; das ärgert zwar weniger, als das wirkliche Verstimmende, daß man den guten Einfall nicht selbst gehabt hat. Uebrigens ist auch hier: „abwarten und Thee trinken“ sehr nützlich.

D. i. S. G. Schade, wir haben bereits ähnliche Strophen eingestreift und so bleiben die Jhrigen leider unbenützt; dagegen soll dann die Illustrationsidee Verwendung finden. — **N. N.** Auf Musierannonen machen wir nicht gerade Jagd, aber wenn Sie Vergnügen daran finden, so stehen Ihnen immer einige zu Gebot. So finden Sie z. B. in Nr. 283 der „Appenzeller Ztg.“: „Zu vermieten: Eine warme Kammer, mit oder ohne Bett (auf Wunsch würde auch das Warme dazu gegeben) an eine Person, die außer dem Hause arbeitet, ganz nahe beim Dorf.“ — **H. i. Berl.** Ein Lager anlegen, führt natürlich zu Nichts. Leute, die etwas verdienen wollen, gibt es dort doch ganz gewiß auch. Im Ue-

brigen hat Ihnen die Post das Weitere wahrscheinlich bereits in die Hände gelegt. — ? ? ? Es geht natürlich gar nicht mehr lange, so werden wir in der Schweiz eine autoritative Regierung haben. Die Unverfrorenheit, mit welcher man über die Gesetze hinaus geht, scheint dies wenigstens beweisen zu wollen. Unsere beiden Räte sagen hiezu vielleicht etwas, oder sie sagen auch Nichts. — **R. i. A.** Schönen Dank. Was so frisch daher geht, soll fröhlich klingen; auf den garstigen Staub im Saare kömmt es nicht an. — **O. B. i. U.** Bei Albert u. Cie. ist eine Buchdiade erschienen: „Hans Schreier, der große Mime“, welche wir Ihnen als humoristische Lektüre bestens empfehlen. Niedliche Helgelein schmücken das Büchlein, handlich und stark, kostet fünfzig Pfennig und zwei Mark.

— **M. i. S.** „Die Herren Aktionäre und das übrige Publikum“ sind eine ständige Redensart gedankenloser Aktionäre, da bedarf's weiterer Illustration nicht. — **H. i. K.** Zu einem grauen Haupte sollst du dich setzen und es dem Alten nicht wehren, du dumme's Maitre, du! — **X. O.** Schwamm drüber. — **Cato.** Ja, aber diese ewige Kulturkämpfer, die man bei jeder Gelegenheit aufspielt. Tüscheln ist oft besser, als karäischeln. — **G. H. i. R.** Die von Prof. Wetter redigirte und mit Neujahr erscheinende „Schweiz. Rundschau“ sei zum Abonnement bestens empfohlen. Wenn irgend ein Anlauf einmal vielversprechend war, so ist es dieser. — **Verfassen:** **Anonymous wird nicht angenommen und nicht beantwortet.**



Fahr-Handschuhe

Dogskins, sehr solid, elegante Ausführung, besetzt à Fr. 5, einfach à Fr. 4. — -86-

Militair-Handschuhe

empfehle besonders meine Specialität:

Weisse Glacé extra stark (Peau de chien)

Beste Handschuh für Offiziere. Preis mit 2 Schluss Fr. 3. —

J. BÖHNY, Handschuhfabrik, ZÜRICH, Weinplatz.

St. Gallen, Marktplatz 13. — Basel, Freie Strasse 70.

Magasin Vinicole

Storchengasse 23 — ZÜRICH — Weinplatz

Reichhaltiges Lager in Bordeaux- und Burgunder-Weinen.

General-Vertretung des Hauses

J. B. Vallé & C^{ie}

Dijon — Bordeaux — Cognac

Beste Qualität gelagerter Dessert- und Krankenweine, wie: Malaga, Madère, Sherry, Oporto, Muscatel, Lacrima-Christi, Marsala.

Alle Sorten Liqueure und Spirituosen, besonders vorzügliche Cognacs, fine Champagne, Rhum und Champagner.

Alle Lieferungen franco Domizil.

Telephon Nr. 276.

Charles Boch.

Dépôts:

bei Herrn Tempelmann-Huber, Spezialehandlung, Enge. 187-13
J. Wüthrich, Butter- und Käsehandlung, Schützengasse, Zürich.



!! Neuheit !!
Praktisch! Solid! Billig!

Wer Geld sparen will, kaufe sich meine

Cravatte Merkur

PATENT



N^o 1665

Sie kann von Jedermann in 2 Minuten ohne irgendwelche Naht neu erstellt oder changirt werden. 192-26
Preis per Schachtel, enth. 1 Modell u. B'wollstoff für 4 Cravatten Fr. 1.
idem. 1 Modell u. B'wollstoff „ „ 2.
Bei Bestellung bitte Farben zu bezeichnen. — Versandt gegen Nachnahme. — Wiederverkäufer grosser Rabatt.

Zürich — J. B. Hochreutiner — Linthescherhof.



Selbststudium
nach praktischen Vorlagen
der einfachen, doppelten und amerik.

Buchführung

Déposé. Eingetragen unter Nr. 332/34.
Garantirt sicherster, billigster und leichtfasslichster Weg zur gründlichen Erlernung der kaufm. Buchführung. Prospekte mit vielen Zeugnissen gratis und franko. 176-x

J. Boesch, Bücher-Experte
und Fachlehrer,
Zürich, 4 Kirchgasse 41, Zürich.

Soeben erschienen:

Die beliebten, wohlriechenden

Taschenkalender für 1891

von **F. Wolf & Sohn.**

Dienen als Sachet für Briefmappen

etc. Muster fco geg. 20 Pf. i. Marken.

Für Wiederverkäufer hoher Rabatt.

F. Wolf & Sohn in Karlsruhe.



Offertenblatt für die
schweizer. Industrie

Erscheint jeden Samstag ca. 14 Folio Seiten stark, bringt Beschreibungen technischer Neuheiten und Erfindungen, sowie in jeder Nummer eine Fülle nützlicher und interessanter Notizen aus allen Gebieten der Industrie. Ausserdem die schweizer. Patentreise, die Submissionen öffentlicher Arbeiten, Baugespanne, eine Bezugsquellenliste etc. etc. Abonnement für die Schweiz Fr. 3. pro Jahr, für's Ausland Fr. 5.
Zu Folge seines grossen ausgewählten Leserkreises (18320 industr. Firmen etc.) haben Inserate des Offertenblattes vorzüglichste Wirkung. Preis pro Petitzeile 30 cent.
Die Administration:
Buchdruckerei Hans Schwarz & Cie.,
Bassersdorf (Zürich).

Keine kalten Hände mehr

Patent Nr. 451.

Giger's selbstschliessender **Puls-wärmer**, unentbehrlich beim Reiten, Jagen und Fahren, ist zu beziehen beim Patentinhaber, Spitalgasse 55 in Bern. 196-3 (M 4331 Z)

Weihnachts-Ausstellung

grösstes Assortiment

Candirte Früchten

von Clermont-Ferrand,
auch in eleganten Kistchen, Cassetten und Schachteln
à 1/4, 1/3, 1/2, 1 und 2 Kilo.

Confituren u. Früchten

in Gläsern und Büchsen,

Südfrüchten

reichhaltige Sortirung in allen Früchten.

Chocolaten und Cacao

grosse Auswahl in

Luxus-Schachteln, Pralines und Croquettes,

Huntley & Palmers Biscuits

auch in eleganten Luxus-Büchsen für Geschenke.

Delikatessen und Conserven

Grosses Lager in

Feinen Flaschen- und Dessert-Weinen

Liqueurs und Spirituosen

garantirt in rein und feinen Qualitäten

empfiehlt höflichst

August Beckert, zur Haue,

Rathhausquai 22, Zürich, früher Firma Andreas Meyer.



Ein werthvolles Buch

über die gewöhnlichen Ursachen und die neue Kur von nervösen Zerrüttungen, körperlicher und geistiger Schwäche, Erschöpfungszuständen, frühzeitigen Verfall, Verlust der Mannbarkeit etc. wird an Leidende unentgeltlich und frankirt zugesandt von (48-52)
Dr. med. RUMLER, Berlin, Kommandantenstr. 36.

Zum Abonnement empfohlen:

„Strassburger Post“.

Angesehenstes und gelesenstes politisches Organ

Elsass-Lothringens,

in Baden, der Pfalz, überhaupt in ganz Südwestdeutschland etc. allgemein verbreitet, in der Schweiz viel gehalten.

Täglich zwei Ausgaben.

Die Verhandlungen des Deutschen Reichstages nach ausführlicher stenographischer Aufnahme als drittes Blatt.

Verloosungsbeilage.

Schnellste Verbreitung aller politischen Tagesneuigkeiten. Ausgedehnter Depeschendienst. — Zahlreiche Telegramme von Berlin und Paris über die Verhandlungen der Kammern etc. — Gutgewähltes Feuilleton. — Reichhaltiger Handelstheil.

Günstigste Versendungsweise für die Schweiz mit den ersten Gotthardzügen.

Abonnements:

Pro Quartal bei sämtlichen schweiz. Postanstalten Fr. 9. 10
Pro Monat unter Streifband von der Expedition bezogen „ 3. 10

Vorzügliches Insertionsorgan; für Hotel-, Bäder- und Pensionsanzeigen von bewährter Wirksamkeit. — Anzeigenpreis 25 Pfg. die Zeile; bei öfterer Einrückung günstigste Bedingungen. (29)

Abonnements-Einladung.

auf das illustrierte, humoristisch-satirische Wochenblatt

„Münchener Granaten“

das bei gediegenes textlichem Inhalt und reicher illustrativer Ausstattung durch hervorragende Künstler

billigste Unterhaltungsblatt Deutschlands. — Der Abonnementspreis beträgt pro Vierteljahr nur eine Mark. Die einzelne Nummer kostet 15 Pfennige.

Inserate werden billigst berechnet und finden die denkbar grösste Verbreitung. 195-x

Verlag und Redaktion der „Münchener Granaten“
Frauenhoferstr. 25. o. l.